Newsletter newTree Winter 2021

Bei festlichen Anlässen wird «Zamne» gereicht. Ein Gericht, welches aus den Samen des Baumes «acacia macrostachya» gekocht wird.

Jeder Baum ein Superheld

newTree fördert die Kompetenzen von Bauernfamilien im Sahel. Die lokalen Teams vermitteln unter anderem Methoden der natürlichen Wiederbewaldung und der nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft.

Bäume spielen eine zentrale Rolle. Dieser Newsletter beleuchtet, was an Bäumen und Wäldern speziell ist. Klar, sie binden CO_2 (Kohlendioxid) aus der Atmosphäre, produzieren Sauerstoff oder fördern die Biodiversität. Aber welche ganz konkrete Bedeutung haben Bäume für die Menschen im Sahel?

Aus dem Mund eines Kindes ist jeder Baum ein «Superheld», weil er gleichzeitig so viele verschiedene wichtige Dinge kann. Mir als Kind gibt ein Baum:

- saftige, feine Früchte und Nüsse
- Kletter- und Spielspass
- Schatten in der Gluthitze

Von einer Frau wird ein Baum u.a. geschätzt für

- seine Nahrungsmittel, welche unseren Speiseplan bereichern. Beispielsweise kann ich aus den Blättern des «Toega» (Baobab) eine feine Sauce als Beilage zum Hirsebrei machen.
- die Kariténüsse, welche wichtiges Einkommen für meine Familie ermöglichen, indem ich sie zu Karitébutter und Seife weiterverarbeiten und verkaufen kann.

Aus Sicht des Bauern ist ein Baum schützenswert, wenn er ihm einen Nutzen bringt:

- Die Wurzeln von Bäumen helfen dem Boden und geben meinem Hirsefeld Nahrung.
- Der Dorfbrunnen hat wieder Wasser, weil die Bäume zur Regulierung des Wasserhaushalts beitragen.
- Wichtige und selten gewordene Pflanzen können wachsen, weil grossgewachsene Bäume Schutz und Schatten bieten, wodurch ich eine grössere Vielfalt an Baumprodukten für meine traditionelle Medizin zur Verfügung habe.

In den Worten der FAO[1] sind 31% der weltweiten Landfläche bewaldet und diese Wälder speichern geschätzte 296 Gigatonnen an Kohlendioxid. Diese riesige weltweite Waldfläche bietet für Millionen von Menschen die Lebensgrundlage, in Form von Nahrungsmitteln, Futtermitteln, Fasern und Brennstoffen. Weltweit sind etwa 2,4 Milliarden Menschen auf Holzenergie angewiesen, um ihr Essen zu kochen. Wälder tragen zur Abschwächung des Klimawandels bei, sie beherbergen an Land die meisten Arten und verbessern die Qualität von Boden, Luft und Wasser. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind eine Quelle erneuerbarer Rohstoffe und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Schaffung von Kreislaufwirtschaften.

[1]FAO - Food and Agriculture Organization of the United Nations
https://www.fao.org/forests/

Eilmeldung – Ernteausfall

Normalerweise dauert die jährliche Regenzeit in Burkina Faso von Juli bis September, danach ist Erntezeit bis Ende des Jahres. In diesem Jahr endete die Regenzeit bereits Ende August.

Sie fiel nicht nur kürzer aus, sondern es gab auch immer wieder «Poches de Sécheresse» (Trockenperioden). So etwas kannte man früher nicht und sie bereiten den Bauernfamilien Kopfzerbrechen.

Bei Drucklegung des Newsletters konnte das Ausmass des Ernteausfalls noch nicht abgeschätzt werden, aber die Mehrheit der lokalen Partner scheinen betroffen.

links: Ausbildungen in nachhaltiger, ökologischer Land- und Forstwirtschaft ermöglichen einen besseren Ernteertrag.

rechts: Bäume bringen dem Boden zusätzliche Nährstoffe und schützen ihn vor Erosion.

Sinnvolle Symbiose

Die lokalen Partner von newTree vermitteln der ländlichen Bevölkerung im Sahel ein ganzheitliches System einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft.

Die Symbiose von Bäumen und Landwirtschaft bringt dem Boden zusätzliche Nährstoffe und schützt ihn vor Erosion.

Will ein Bauer beispielsweise Hirse oder Mais anbauen, werden bei diesem System der Land- und Forstwirtschaft die Bäume nicht ausgebrannt oder abgehackt, sondern sie werden zurecht geschnitten. Die so verbleibenden ein, zwei Äste haben dann mehr Kraft, um hochwachsen zu können und dadurch sind die Bäume rascher geschützt vor den Zähnen der Ziegen (Tierverbiss). 2018 erhielten Yacouba Sawadogo und Tony Rinaudo den «Right Livelihood Award» (alternativer Nobelpreis) für den erbrachten praktischen Beweis, dass durch dieses System Trockengebiete in grossem Umfang und mit verhältnismässig tiefen Kosten wiederbegrünt werden können.

Auf einer Fläche von einer Hektare können durch diese Methode rund 30 bis 50 Bäume gedeihen, welche den Anbau von Hirse oder Mais unterstützen. Ergänzend bieten Techniken wie Steinmauern oder Zaï einen Schutz vor Bodenerosion, und durch das Einbringen von Kompost und Pflanzenkohle wird der Boden nährstoffreicher.

Anbauflächen, welche mit diesem nachhaltigen System von Land- und Forstwirtschaft bestellt werden, sind ökologisch vorteilhafter und artenreicher sowie langfristig fruchtbarer.

Natürliche Bewaldung

In Parzellen, welche durch einen Zaun geschützt sind, wird eine dichte Waldwirtschaft mit hoher Biodiversität möglich. Allein die Vielfalt von Baumarten beträgt mehr als hundert Arten pro Hektare.

Ein Zaun ermöglicht die Wiederherstellung eines lokalen Waldes. Jeder natürliche Wald ist «mehrstöckig» aufgebaut, allerdings ist seine jeweilige Zusammensetzung und Ausgestaltung stark von den klimatischen Bedingungen abhängig.

Weil lokale Mischwälder den Bauernfamilien seltene oder in anderen Regionen bereits ausgestorbene Arten zurückbringen, sind die Familien sehr motiviert, die natürlich bewaldeten Flächen zu pflegen und zu schützen. In einem natürlich bewirtschafteten Wald können abgestorbene oder bewusst geschnittene Äste als Brennholz zum Kochen benutzt werden. Die zu Boden gefallenen Blätter fördern die Humusbildung und sie führen dem Boden wertvolle natürliche Nährstoffe zu. Zusätzlich absorbiert die Biomasse des Waldbodens CO_2 aus der Atmosphäre.

Die auf diese Art natürlich bewaldeten Flächen können sinnvoll ergänzt werden mit Bienenstöcken, die wichtig sind für die Bestäubung und für die Bauernfamilien wertvollen Honig liefern.

Biodiversität

Anhand der Bienen wird es deutlich: Ohne Honig kann man leben, aber wenn die Nutzpflanzen nicht mehr bestäubt werden, wird es problematisch. Deshalb steht die Erhaltung und Förderung von Biodiversität bei den von newTree geförderten Projekten ganz oben.

In einem Aktionsplan des Schweizerischen Bundesrates[2] steht: «Biodiversität umfasst den Artenreichtum von Tieren, Pflanzen, Pilzen, Mikroorganismen, die genetische Vielfalt innerhalb der verschiedenen Arten, die Vielfalt der Lebensräume sowie die Wechselwirkungen innerhalb und zwischen den Ebenen.»

Biodiversität stellt die zentrale Lebensgrundlage für die Menschen dar und wenn Pflanzen oder Tierarten aussterben, drohen auch dramatische volkswirtschaftliche Schäden.

Seit seiner Gründung engagiert sich der Verein newTree für die Förderung von lokalen Ökosystemen und Biodiversität im Sahel. Natur und Menschen profitieren langfristig von der systemischen Herangehensweise und vom starken Fokus auf nachhaltige Land- und Forstwirtschaft.

[2]Aktionsplan des Bundesrates. 2017. Aktionsplan Stetegie Biodiversität Schweiz. Bundesamt für Umwelt (BAFU) (Hrsg.). Bern, Seite 1. https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/biodiversitaet.html

links:
Basga Arouna Sampebgo ist von den Folgen der ungewöhnlichen Trockenperioden während der Regenzeit direkt betroffen: Sein Feld ist ausgetrocknet.

rechts:
Praktische Öko-Bildung für Schulkinder im Ausbildungszentrum in Gampèla (östlich der Hauptstadt Ouagadougou).

Trockenperioden

Serge Zoubga arbeitet bei unserem lokalen Partner «tiipaalga» als Projektverantwortlicher der zentralen Interventionszone. Er sandte uns das Foto von Herrn Basga Arouna Sampebgo (s. oben) und berichtet:

Herr Sampebgo ist Burkinabè und lebt im Dorf Kuila (Gemeinde Dapelogo, Provinz Oubritenga). Das Dorf Kuila befindet sich in der Region Zentralplateau. Wie die Mehrheit der Bevölkerung leben Herr Sampebgo und seine Familie von der Landwirtschaft.

Normalerweise ist von Juli bis September Regenzeit und Herr Sampebgo und seine Familie beginnen ab Oktober mit der Ernte. Aber dieses Jahr regnete es nur an 43 Tagen und die Regenmenge betrug lediglich 690 mm.

Herr Sampebgo ist nicht erstaunt, dass die Regenzeit einmal länger und dann wieder kürzer ausfällt. Das war schon immer so. Was ihn aber erstaunt und ihm Kopfzerbrechen bereitet, sind die Trockenperioden (poches de sécheresse), welche die Regenzeit immer wieder unterbrechen. So etwas kannte man früher nicht. Als Folge davon sind in der Region rund 70 % der Felder vertrocknet. Sein Ernteertrag wird in diesem Jahr einbrechen. Er und viele andere hoffen auf Solidarität.

«In den schwierigen Zeiten lernt man seine Freunde kennen. newTree und tiipaalga waren in der Vergangenheit Freunde für uns und wir hoffen, dass sie uns auch jetzt nicht vergessen.»

Alimata Wendyam Kaboré

Ökobildung für Kinder

Fränzi Ramseier, engagiertes ehemaliges Mitglied des Vorstands von newTree, ist in der Schweiz hauptberuflich als Kindergartenlehrerin tätig. Sie verbrachte einmal mehr ihre Herbstferien in Burkina Faso, dem Land, das sie liebt. newTree bat Fränzi Ramseier, sich mit den Lehrpersonen des ökologischen Ausbildungszentrums von tiipaalga in Gampèla auszutauschen und ihnen ihre fachliche Expertise anzubieten.

Ins Ausbildungszentrum werden regelmässig Schulklassen eingeladen, damit die junge Generation für den Schutz der Umwelt sensibilisiert werden kann. Die Schülerinnen und Schüler werden über alle Sinne angesprochen und der Kreislauf der Natur, sowie ihr Wert und Nutzen, werden ihnen näher gebracht.

Fränzi Ramseier konnte die lokalen Lehrpersonen dabei begleiten, wie sie das Thema durch vier Module vermittelten:

Garten: Spaziergang auf dem Gelände des Ausbildungszentrums mit lehrreichen Hinweisen
Bäume und Bienen: Die Aufgaben der Bienen werden dargestellt und erklärt (s. Bild unten)
Gestalten und Zeichnen: Vertiefen des Themas
Theaterspiel: Bewegung sowie Ausdruck und Vertiefung des Themas durch Mimik und Gestik

Fränzi Ramseier stellte fest, dass die Kinder mit sehr viel Freude und Motivation an diesen besonderen Nachmittagen teilnehmen. Sie trat mit den lokalen Lehrpersonen mehrfach in einen interessierten und mehrstündigen Austausch. Gemeinsam wurde nach Wegen und Möglichkeiten gesucht, wie alle Bereiche in methodischer und didaktischer Hinsicht noch optimiert werden könnten. Der Austausch wirkte sehr ermutigend und motivierend.

Ambroise Zongo erklärt den Schülerinnen und Schülern die Aufgaben von Bienen.

Mit kindgerechten Modellen gibt er einen Einblick in die Bienenzucht.

Selbstgetöpferte Vasen von Emilie (16),
mit deren Verkauf sie newTree unterstützte.

20 Jahre newTree

Der Verein newTree wurde im Jahr 2001 gegründet und durfte dieses Jahr zurückblicken auf seine 20jährige Vereinstätigkeit. Dadurch konnte bereits vieles bewegt und erreicht werden: Inzwischen profitieren im Sahel über 700'000 Menschen von den Interventionen, die unsere Vereinsmitglieder sowie die Spenderinnen und Spender ermöglichten.

Zur DNA von newTree gehören unter anderem Nachhaltigkeit und Partizipation. Von Beginn weg war die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern geprägt durch gutes Hinhören und eine partizipative Lösungsfindung.

> *«Die Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern ist seit Beginn geprägt von gutem Hinhören und dem partizipativen Entwickeln von Lösungsansätzen.»*
>
> Franziska Kaguembèga-Müller, Gründungsmitglied

Noch bevor Klima und Nachhaltigkeit in aller Munde waren, startete und förderte newTree Projekte, welche klar auf das Ziel von ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit ausgelegt waren.

Danke für Ihr Feedback

Im letzten Newsletter luden wir zur Teilnahme an einer anonymen Umfrage ein. Total 109 Personen beteiligten sich und wir danken allen sehr herzlich für die äusserst wertvollen Rückmeldungen. Dieses Feedback dient uns bei der Weiterentwicklung von newTree. Auch in Zukunft freuen wir uns über alle Anregungen und alles Mittragen. Eine Zusammenfassung der Umfrageergebnisse finden Sie auf der Webseite: **www.newtree.org/umfrage**

Flyer von newTree

Wenn Sie die Flyer von newTree auflegen oder weitergeben möchten, senden wir Ihnen gerne die gewünschte Anzahl zu.

Bestellung an: info@newtree.org oder +41 31 312 83 14.

Engagierte Schülerin

Zum Abschluss der Volksschulzeit wählte Emilie (16) für ihr Schulprojekt bewusst ein praxisbezogenes und kreatives Thema. Sie befasste sich mit «Töpferei» und stellte unter Anleitung einer Keramikerin selbst Vasen und Gefässe her (s. oben). Ein Hobbyfotograf unterstützte sie beim Fotoshooting für die Vasen und den Verkauf wickelte sie selbständig über Instagram ab.

Emilie entschied sich, den gesamten Verkaufserlös von 710 Franken an newTree zu spenden und wir bedanken uns herzlich dafür. Emilie fand: *«Super, dass ich mit meinen Vasen etwas so Sinnvolles wie newTree unterstützen kann!»*

Agenda

Mitgliederversammlung 2022
Samstag, 21. Mai 2022

Vereinsmitglieder und alle Interessierten sind sehr herzlich zur Teilnahme eingeladen. Die Traktandenliste wird allen Stimmberechtigten im April 2022 zugestellt.

Impressum: Newsletter 2/21 - November 2021

© Verein newTree | Bollwerk 35 | CH-3011 Bern
info@newtree.org | www.newtree.org
+41 31 312 83 14

Spenden:
IBAN CH22 0900 0000 4900 3928 8
NEU für EURO: IBAN CH05 0900 0000 1569 7059 7
BIC: POFICHBEXXX

Jetzt mit TWINT spenden!
QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen

Redaktion: Franziska Kaguembèga-Müller, Serge Zoubga, Fränzi Ramseier, Elisabeth Skottke

Bilder: Association tiipaalga, Serge Zoubga, Fränzi Ramseier, Franziska Kaguembèga-Müller

ZEWO
Ihre Spende
in guten Händen.